

Jecken feierten in Altendorf

→ Seite 2



Abrocken für den guten Zweck

„Abrocken für den guten Zweck“ war am Freitagabend das Motto im Haus der Jugend. Vier Bands spielten beim Benefizturnier für die Lebenshilfe.

→ Seite 3: Rock, Rap und Soul

Spaghetti um Mitternacht

Das Duo „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie“ machte mit seinem vielfach ausgezeichneten Programm „Mitternacht-Spaghetti“ im Gemeinschaftshaus Station.

→ Seite 3: Längerer Weg zum Lacher

BSV dreht Derby bei Citybasket

Die Zweitliga-Basketballer des BSV Wulfen haben das Vest-Derby bei Citybasket Recklinghausen gewonnen und schöpfen neue Hoffnung im Kampf um einen Play-Off-Platz.

→ Lokalsport: Basketball

GUTEN MORGEN

Schuhlein, wechsel dich



Im Abstellkammerchen kramte die Ehefrau nach den neuen Schuhen, die sie ihrem Gemahl gekauft hatte. Das Entsetzen war groß, als sie nur zwei linke Schuhe der selben Sorte finden konnte. Mist! Hatte das Schuhgeschäft beim Einpacken vielleicht geschluppt? Sofort raste sie zu dem Fachgeschäft, um den Schaden wieder gutzumachen. Die freundlichen Verkäuferinnen stellten das ganze Lager auf den Kopf, doch die rechten Partner waren einfach nicht aufzufinden. Frustriert verfrachtete die Frau daheim den Fehlkauf wieder in der Kammer, doch was war das? In der hinteren Ecke standen ja noch zwei niegelagelte Herrenschuhe, beide eindeutig für den rechten Fuß gedacht. Des Rätsels Lösung brachte der heimgekehrte Ehemann: Er hatte sich bereits im April letzten Jahres ein Paar seiner Standardmarke als Vorrat im Sonderangebot gekauft, in die Kammer gestellt und vergessen. Neue Schuhe vergessen? Das kann wirklich nur einem Mann passieren! sing



Das Foto zeigt (v.l.) Cay Süberkrüb, Teresa Schmidt, Caroline Schlaug, Julia Honsel, Lambert Lütkenhorst und Norbert Weber. RN-Foto Wenig

„Erinnern, damit sich das nicht wiederholt“

Lesemarathon des Berufskollegs

DORSTEN. Mit einem achtstündigen Lesemarathon aus dem Buch „Wieder zu Hause?“ des langjährigen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden, Paul Spiegel, erinnerte am Sonntag im Alten Rathaus die Stadt Dorsten an den Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz. Gestalter des Tages waren Schüler des Paul-Spiegel-Berufskollegs, unterstützt durch Politiker wie Landrat Cay Süberkrüb und Bürgermeister Lambert Lütkenhorst. „32 Schüler aus den Jahrgängen 11 bis 13 lesen aus dem Buch. Es ist kein Event, sondern ein Gedenken an eines der schrecklichsten Ereignisse der Geschichte“, bekräftigte Norbert Weber, Schulleiter des Berufskollegs. „Die Bereitschaft der Schüler mitzumachen war groß, insbesondere nach einem Besuch in Israel. Mit dieser Veranstaltung machen wir den Namen unserer Schule zum Programm.“ Ingrid Sommer Brinkamp vom Kulturbüro ergänzte: „Es ist besonders wichtig, gerade den jungen Leuten den Sinn und Zweck solcher Gedenktage nahe zu bringen.“

„Thema wird lebendig“

Auch Bürgermeister Lambert Lütkenhorst sah die Veranstaltung so: „Damit wird das Thema bei jungen Menschen lebendig.“ Er hat durch seine Mutter, die in einem jüdischen Haushalt als Hausmäd-

chen tätig war, zu dem Thema Judenverfolgung auch eine persönliche Beziehung. „Dadurch ist der Holocaust bei mir immer präsent.“ Als Lehrer hat Friedhelm Fragemann auch beruflich mit dem Thema zu tun: „Ich rede darüber viel mit den jungen Leuten. Dass die Stadt einen solchen Tag veranstaltet, ist unverzichtbar.“ Landrat Cay Süberkrüb, der den Lesemarathon begann, zitierte die französische Schriftstellerin Marguerite Duras mit den Worten: „Wir müssen uns erinnern, damit sich das nicht wiederholt.“

Buch voller Dramatik

Das Buch, aus dem gelesen wurde, ist voller Dramatik. Paul Spiegel stammte aus einer Viehhändlerfamilie, die in Vermold lebte und später nach Warendorf zog. Nach der Reichspogromnacht übersiedelten sie nach Flandern, wo es ihnen gelang, den Holocaust zu überleben. Zuvor wurde allerdings die Schwester verhaftet und ermordet. 1945 kehrte die Familie nach Warendorf zurück, wo der Vater die Synagogengemeinde wieder aufbaute. Es fiel Paul Spiegel schwer, im Land der Täter Fuß zu fassen, nicht ohne Absicht trägt der Titel des Buches ein Fragezeichen. Werner Wenig

Mutter und Kind schwer verletzt

Dachgeschosswohnung brennt komplett aus / Nachbar erwies sich als Retter in der Not

HOLSTERHAUSEN. Eine Mutter und ihr zweijähriges Kind wurden bei einem Wohnungsbrand am Sonntagnachmittags lebensgefährlich verletzt. Zwei weitere Personen erlitten leichte Verletzungen.

Das Feuer war in einem Kinderzimmer ausgebrochen. Gegen 15.05 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte den Brandort an der Apostelstiege erreichten, schlugen die Flammen aus dem Dachstuhl des Mehrfamilienhauses, der komplett ausbrannte. Dramatische Szenen spielten sich in den ersten Minuten des Einsatzes ab. Eine Nachbarin im Nachbarhaus erlitt einen Schock, ein weiterer Nachbar erwies sich als Retter in der Not. Er kletterte vom darunter liegenden Balkon auf den Balkon im dritten Geschoss. Dort hielt er ein siebenjähriges Kind mehrere Minuten lang über die Brüstung des Balkons, so dass es nicht den giftigen Rauchgasen ausgesetzt war. Die Feuerwehr baute ein Sprungpolster auf, in das der Mann das Kind fallen ließ. Das Kind blieb unverletzt. Der mutige Helfer wurde mit Rauchgasvergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert. Ein Stoßtrupp hatte



Das Feuer war ersten Erkenntnissen nach im Kinderzimmer ausgebrochen.

RN-Foto Bludau

gleichzeitig die Mutter und ihr zweijähriges Kind bewusstlos in der Wohnung gefunden. Beide wurden nach draußen getragen. Jeweils mit einem Rettungshub-

schrauber transportierte man die Mutter nach Enschede, das Kind nach Aachen, wo sie in Druckkammern therapiert wurden. Die Borkener Straße wurde für die Lösch- und Ret-

tungsarbeiten gesperrt. Die Wohnung brannte aus und ist derzeit nicht bewohnbar. Die Bewohner des Hauses wurden vom Eigentümer in anderen Wohnungen unterge-

bracht. blu/ber

Bei uns im Internet:
Fotostrecke Weitere Bilder vom Einsatz
www.DorstenerZeitung.de

Film als „Spiegelbild des Stadtteils“

Dreharbeiten mit 40 Hervestern in der Kaue auf Fürst Leopold

HERVEST. „Achtung – Aufnahme läuft!“ Das hörte man am vergangenen Samstag in der Kaue auf Fürst Leopold häufiger. Nach langer Vorbereitung drehten fünf Journalistik-Studenten zusammen mit knapp 40 Hervestern das Finale für den Imagefilm des Stadtteils.

Nach langer Planung der fünf Studenten der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen konnten am Samstag endlich die letzten Szenen gedreht werden. Der Kurzfilm



Die Studenten der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen begrüßten die Statisten fröhlich: „Wir freuen uns sehr, dass Sie alle gekommen sind.“

RN-Foto Kolbe

haben drei Geschichten von drei Hervestern, ein paar Auftragsarbeiten und heute werden noch die Finalszenen gedreht“, erklärte Studentin Anne Weiser. Dann wurde es ernst. Die Statisten hatten ihren ersten Einsatz. Mit dabei waren nicht nur junge und al-

te Menschen, sondern auch der ortsansässige Fanfarenchor. Nach kleinen anfänglichen Problemen war dann schnell die richtige Einstellung gefunden und die erste Szene im Kasten.

Die Hervesterin Katharina van der Linde kam als Statis-

tin zum Dreh. Trotz dicker Winterkleidung war sie nicht die einzige, die vor Kälte bibberte. „Es ist ganz schön kalt hier, aber da es für einen guten Zweck ist, kann man es ertragen.“ Auf die Frage, was sie sich von dem Film verspricht, antwortete sie: „Ich wünsche mir einen Film, der ein Spiegelbild unseres Stadtteils ist.“

Puzzle

Dann folgte die nächste Aufgabe für die Statisten: Es musste ein Puzzle aus Buchstaben gelöst werden. „Es geht uns vor allem darum, auch freie Szenen zu zeigen, die nicht gestellt sind“, erklärte Anne Weiser. Dann folgte buntes Durcheinander, jeder hatte eine Idee, fröhliches Stimmengewirr erfüllte die Kaue. Kurz darauf war auch diese Aufgabe gelöst und somit die Finalszenen abgedreht. Wobei es sich bei dem Puzzle allerdings genau handelt und wie der ganze Kurzfilm geworden ist, das wird man erst bei der Premierenfeier des Films erfahren. jak

Bombe wird entschärft

DORSTEN. Aufgrund eines Fundes einer Fliegerbombe kommt es am heutigen Montag auf der RB 44 „Der Dorstener“ (Dorsten – Oberhausen) zu einer Sperrung zwischen Oberhausen-Hauptbahnhof und Oberhausen-Osterfeld-Süd. Die Nordwestbahn bittet die Fahrgäste, auf diesem Abschnitt auf die Busse der Linie 91 auszuweichen.

Ab etwa 10.15 Uhr wird auf der RB 44 der Streckenabschnitt zwischen Oberhausen-Hauptbahnhof und Oberhausen-Osterfeld-Süd für die Dauer der Entschärfung gesperrt. Geplant sind etwa 60 Minuten.



Die NWB 75220 fährt ab Dorsten um 10.14 Uhr und kommt um 10.43 Uhr in Oberhausen-Osterfeld-Süd an. Dort bleibt sie stehen und fährt gegen 11.15 Uhr zurück nach Dorsten.

Fahrgäste sollten auf dem Abschnitt zwischen Oberhausen-Hauptbahnhof und Oberhausen-Osterfeld-Süd als Alternative die Busse der Linie 91 nutzen, die alle zehn Minuten verkehren. Nach Aufhebung der Sperrung des Hauptbahnhofs fahren die Züge wieder durch.

Eiszapfen bergen Lebensgefahr

Beim Fallen werden sie zu Geschossen

HOLSTERHAUSEN. Wegen des Tauwetters werden derzeit Eiszapfen und -stücke an Dachrinnen und Vorsprüngen zu gefährlichen Geschossen. So auch an der Borkener Straße. Vom Dach des Central-Kino-Centers lösten sich am gestern Vormittag mehrere Eisgebilde und krachten auf Gehweg und Parkplätze. Zwei

Autos wurden beschädigt. Aus Sicherheitsgründen wurde der Fußweg abgesperrt. Die Feuerwehr kontrolliert das Dach mittels Drehleiter. Die Borkener Straße musste halbseitig gesperrt werden. Da sich auch weiterhin Eis vom Dach lösen kann, wurde der Bereich bis auf weiteres abgesperrt. blu



Dicke Eisbrocken fielen in Holsterhausen aufgrund des Tauwetters vom Dach.

RN-Foto Bludau